

Tagesausflug am 14.08.2008

Wie schon so oft in diesem Jahr standen wir auf unserem 8-stündigen Ausflug auf der Sonnenseite des Lebens mit nur einmal ein paar Tropfen Regen. Von Düsseldorf nach Krefeld-Oppum, ein Katzensprung, erwartete uns um 10:00 Uhr ein Team des Instandhaltungswerks der DB (Herr Behr und Herr Flügen). Zuerst wurden wir durch einen Vortrag von Herrn Behr mit einem Kurzfilm mit dem Werk vertraut gemacht. Danach folgte die Wirklichkeit. Das Werk in KR-Oppum wartet die Nahverkehrszüge der Reihe ET 420, 423-426, alle ICE der Reihe 1,2,3 und T. Ausserdem gibt es hier eine Werkstatt für glasfaserverstärkte Kunststoffe, eine Werkstatt für ALU-Teile sowie eine Lackiererei. Das Ganze war schon sehr eindrucksvoll. Hier wird Sicherheit produziert, genauso wie bei unserer Flugzeugtechnik.

Auf der Weiterfahrt zum Baerlaghof, wo unser Mittagessen und unsere einzige Minute Regen auf uns wartete, wurden wir noch mit einer leckeren Portion Eis überrascht und überreicht durch Gerd Mittelham, der auch die Besichtigung des DB-Werks arrangiert hatte. Nach dem ersten „Glanzlicht“ folgte gleich das zweite. Das war der Baerlaghof, ein ehemaliger Bauernhof, inmitten der Leucht, einem weitläufigem Waldgebiet am linken Niederrhein, durchzogen von Wander-und Reitwegen. Unser Busfahrer Uwe, gerade Vater geworden, musste sich über kleine Strassen und Wege ans Ziel herantasten. Es hat sich gelohnt. Wirklich idyllisch liegt der Baerlaghof. Das Ambiente war sehr schön und das Essen war ausgezeichnet. Monika Kaiser hatte uns dieses lohnenswerte Ziel vermittelt.

Nach dem Mittagessen folgte unser letztes „Glanzlicht“, Kloster Kamp. Nur 6 km vom Baerlaghof entfernt, ist Kloster Kamp mit seinem Terrassengarten wirklich empfehlenswert. Hier wurden wir durch ein kleines Museum und die Klosterkirche geführt. Dabei erfuhren wir viel über die Gründung des ersten Zisterzienserklosters im deutschsprachigen Raum (1123-1802). Zwischenzeitlich wurde das Kloster durch die französischen Truppen Napoleons besetzt. Erst 1954 – 2003 wurde die Anlage durch die Karmeliter wieder als Kloster genutzt.

Zur Klosteranlage gehört natürlich auch der Terrassengarten. Früher als Weinberg genutzt wurde er später in einen Garten umgewandelt. Es gab auch eine Orangerie. Später wurde auch Obst und Gemüse angebaut. Rekonstruiert wurde der Garten 1987. Hier diente als Vorbild Sanssouci in Potsdam. Nach unserem Besuch von Kloster Kamp konnten wir entweder noch gemütlich durch den Terrassengarten schlendern oder auch einen Kaffee genießen.

Gegen 17:30 Uhr sind wir wieder an unserem Startpunkt unter der Theodor-Heuss-Brücke angelangt. Ich glaube, dass wir einen schönen Tag zusammen verbracht haben und jeder auf seine Kosten gekommen ist (Technik, Kultur, Gastronomie). Wie immer ein Dank an unser Veranstaltungsteam (E.M.Tiemann, M.Kaiser, G.Mittelham). Man freut sich schon auf die nächsten Unternehmungen.

Helmar Mülen